

# Platz für alle Kinder

34 zusätzliche Kita-Plätze werden geschaffen



Kein Kita-Kind bleibt zurück: Bürgermeister Sebastian Täger (stehend) erläuterte die Pläne für das kommende Kindergartenjahr.

**Die Eltern, die beim Anmeldeverfahren für die Kitas eine Absage erhalten hatten, können beruhigt aufatmen.**

**SENDEN.** Denn: Das Versprechen des Bürgermeisters steht: „Wir haben Lösungen gefunden, so dass Sie für Ihren Sohn, Ihre Tochter einen Platz bekommen werden“, erklärte Sebastian Täger nun vor rund 40 Eltern, die beim Anmeldeverfahren für die Kitas eine Absage erhalten hatten. Denn in den bestehenden Einrichtungen in Senden und Ottmarsbocholt gibt es aktuell nicht genug Betreuungsplätze. Gleichwohl sehen die Lösungen für die beiden Ortsteile sehr unterschiedlich aus.

Im Ottmarsbocholter Baugelbiet Sudendorp verfügt die Gemeinde über eigenen Grund und einen gültigen Bebauungsplan. Daher kann bis zum Beginn des Kita-Jahres die Vier-Gruppen-Einrichtung „Davertgeister“ in Modulbauweise entstehen. Ende Mai

sollen die Fundamente errichtet werden. Ab Juni ist der Aufbau aus Fertigteilen vorgesehen. Da für 17 zusätzliche Kinder in 2017/2018 nur zwei Gruppen benötigt werden, könnten in Ottmarsbocholt auch Kinder aus dem Ortsteil Senden aufgenommen werden. Die übrigen beiden Gruppen sind Reserven für die folgenden Jahre. Denn es zeichnet sich auch in Ottmarsbocholt ein steigender Betreuungsbedarf ab – insbesondere für unter Dreijährige.

In Senden muss derzeit noch das (beschleunigte) Bebauungsplanverfahren für eine Kita-Fläche im neuen Baugel-

biet nördlich des Kralkamps (Huxburg) abgeschlossen werden. Dort könnte eine neue Vier-Gruppen-Einrichtung – mit Erweiterungsmöglichkeit auf sechs Gruppen – frühes-

*„Viele münsterische Familien ziehen in das Umland. Senden ist für sie attraktiv.“*

Yvonne Benson, Kreisjugendamt

tens zum Kita-Jahr 2018/2019 den Betrieb aufnehmen. Darum muss eine zusätzliche Gruppe mit zehn Kindern, die von der Kita „Steverspatzen“ betreut wird, vorübergehend im evangelischen Gemeindezentrum Quartier beziehen. Weitere sieben Mädchen und Jungen, für die (noch) kein eigener Gruppenraum zur Verfügung steht, werden in anderen Einrichtungen betreut.

Für den seit Jahren steigenden Bedarf an Kita-Plätzen sind nach den Worten von Yvonne Benson vom Kreisjugendamt mehrere Gründe verantwortlich: Zum einen die durch frühe Berufsrückkehr bedingte steigende Nachfrage nach Plätzen für unter Dreijährige. Ein weiterer Faktor sind Zuzüge: „Viele münsterische Familien ziehen in das Umland. Senden ist für sie attraktiv. Pro Jahr kommen durchschnittlich zwischen 20 bis 30 Kinder im Alter unter sechs Jahren in die Gemeinde“, erläuterte Benson.